

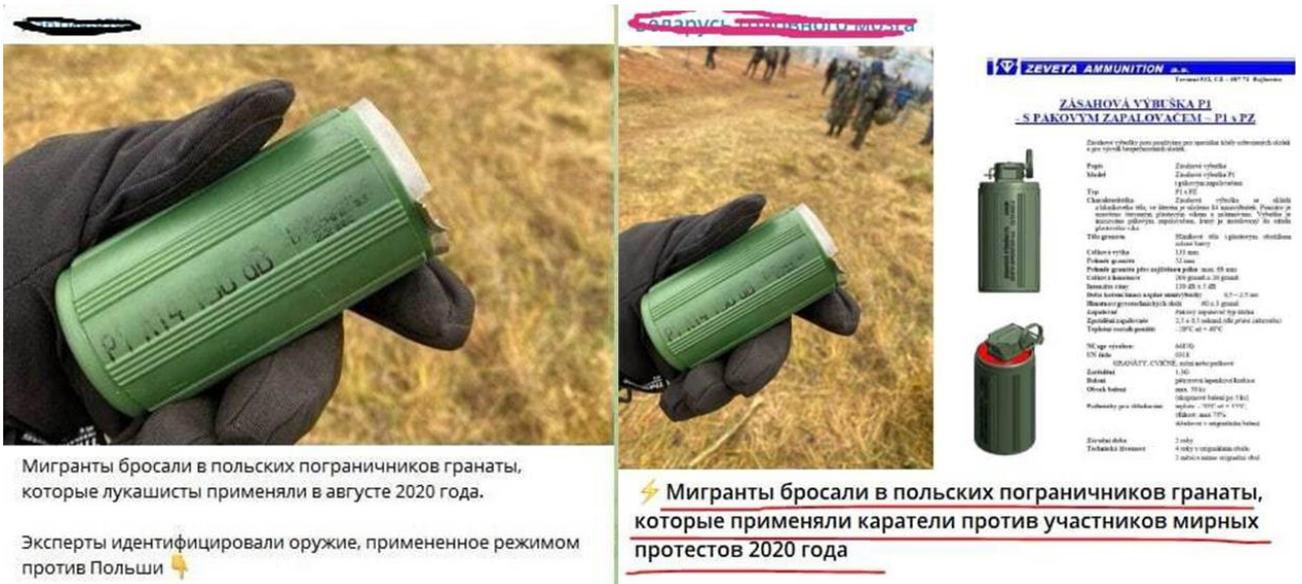
Einige Fakes bei der Berichterstattung über die Vertreibung von Migranten durch das polnische Militär am Grenzübergang Bruzgi

Bei der Berichterstattung über die gewaltsame Auflösung einer Gruppe von Migranten am 16. November 2021 am Grenzübergang Bruzgi durch polnische Sicherheitskräfte kursierten in einigen Medien und extremistischen Telegram-Kanälen zahlreiche Fakes mit Verwendung von Bildern und Videos vom Tatort.

Angebliche Bewaffnung der Migranten mit Blendgranaten durch belarussische Grenzschutzbeamte

Am 16. November 2021 begannen extremistische Telegram-Kanäle, Meldungen über den Einsatz von Blend- und Lärmgranaten durch Migranten zu veröffentlichen, die angeblich von belarussischen Grenzschutzbeamten versorgt worden waren. Diese Meldungen enthielten Fotos eines Migranten, der eine grüne Hülle einer verbrauchten Blendgranate in der Hand hält, oder der Hülle eines anderen Geschosses in einer Hand (*Bild 1*).

Bild 1



Im Originalvideo, von dem ein Screenshot mit einem Migranten mit einer vermeintlichen Blendgranate in der Hand gemacht wurde, hört man deutlich die Offscreen-Stimme in russischer Sprache mehrmals, die den Gesprächspartner,

möglicherweise einen Kameramann, auffordert, auf eine bestimmte Episode zu achten. Danach taucht im Bild derselbe Migrant mit einem blendgranatähnlichen Gegenstand in der Hand auf, der mehrmals auf Englisch „This is Poland“ sagt. Der Gegenstand ohne Deckel und ohne Scheck kann ein Körper aus einer bereits benutzten Blendgranate sein und kann natürlich nicht wiederverwendet werden.

In anderen Meldungen, in denen nur das Foto mit dem Körper der Blendgranate zu sehen war, ist die Markierung des Objekts deutlich sichtbar: "P1 A14 150 dB". Bei der Überprüfung dieses Codes in einer beliebigen Suchmaschine führen Suchergebnisse ausschliesslich auf ausländische Internetseiten.

Über angeblich inszenierte Fotosessions belarussischer Medien mit Flüchtlingen

Einer der extremistischen Telegram-Kanäle berichtete darüber, dass die polnische Polizei die inszenierten Sessions der belarussischen Medien mit Migranten an der Grenze enthüllte. Begleitet wurde die Nachricht von Fotos eines Mannes, der mit einer Kamera Bilder der Migrantenfamilie vor dem Stacheldraht machte. Im Endeffekt stellte sich heraus, dass der angebliche Mitarbeiter der belarussischen Propagandamedien in Wirklichkeit Andrew Higgins, ein Fotograf der amerikanischen Zeitung The New York Times, war (*Bild 2*).

Bild 2

